

nicht als Konsum, die Auffassung des Begriffs in diesem Sinne ist ebenfalls nur eine technische.

Kapital sind also nicht produzierte Produktionsmittel — keine Güter sind an sich Kapital —, sondern es ist ein wirtschaftlicher Begriff, wie alle anderen, nur durch damit verknüpfte wirtschaftliche Erwägungen der Menschen. Der Kapitalbegriff ist vom Gelde hergenommen und umfaßt Geldsummen, die nicht zum Konsum, sondern für längere Zeit zur Erzielung weiterer Gelderträge verwendet werden — Geldkapital. — Danach übertrug man den Kapitalbegriff auch auf Sachgüter, die zur Erzielung dauernder Gelderträge verwendet werden, die dauerbaren Kostengüter (Sachkapital). Aber auch diese „Produktionsmittel“ sind nicht an sich Kapital, sondern eben nur, wenn sie mit der Absicht der Geldertragserzielung verwendet werden. Also eine Axt, eine Nähmaschine im Haushalt ist kein Kapital. Um die Gelderträge feststellen und vergleichen zu können, müssen solche dauerbaren Kostengüter in einer Geldsumme veranschlagt werden. Über diesen Vorgang, die Kapitalisierung, habe ich in den „Grundsätzen“ eingehend gesprochen, wo dieser volkswirtschaftlich so wichtige Vorgang zuerst theoretisch analysiert wurde.

Das Geld, das zur Erzielung weiterer Gelderträge verwendet wird, erscheint dadurch selbst als dauerbares Kostengut, sogenanntes umlaufendes Kapital. Nicht die Waren sind das Kapital des Kaufmanns, sondern sein Geld. So komme ich zu meiner Kapitaldefinition, die stehendes wie umlaufendes Kapital erfaßt: Kapital sind die dauerbaren Kostengüter, wenn sie zwecks Erzielung und Feststellung eines Geldertrags in einer Geldsumme veranschlagt werden (stehendes Kapital), und das Geld selbst in solcher Weise als dauerndes Kostengut verwendet (umlaufendes Kapital). Die Frage, wann man einen kurzfristigen Kredit Kapital nennen will,